

Wiesbadener Kurier, Freitag 25.02.2022



Im Frauenmuseum sind derzeit großformatige Bilder von Justine Otto zu sehen. Dort wird am 9. April die „Kurze Nacht der Museen und Galerien“ eröffnet. Foto: Frauenmuseum

# „Rekordverdächtiges“ Jubiläum

„Kurze Nacht“ in Galerien und Museen am 9. April – allerdings ohne „Rollendes Museum“

Von Nicola Böhme

**WIESBADEN.** Mit zwei Jahren coronabedingter Verspätung kann die „Kurze Nacht der Museen und Galerien“ in Wiesbaden nun ihren 20. Geburtstag feiern: Am Samstag, 9. April, öffnen 26 Museen, Kunstvereine, Projekträume und Galerien von 19 bis 24 Uhr ihre Pforten und laden alle Kunstinteressierten zum kostenlosen Besuch ein.

„Wir sind glücklich, dass wir nun nach zwei Jahren Zwangspause wieder zur ‚Kurzen Nacht‘ laden dürfen“, sagt der Organisator und Galerist Erhard Witzel, wenngleich es auch zwei traurige Nachrichten zu verkünden gebe: Das „Rollende Museum“ und der „Pop-Jazz-Chor“ hätten coronabedingt auch in diesem Jahr abgesagt, rechneten jedoch fest damit, 2023 wieder dabei sein zu können, erklärt Witzel. So werden die Besucher also auf beschwingenden Gesang und den bequemen, kostenfreien

Shuttle in Oldtimern verzichten müssen. Viele Oldtimerbesitzer hätten sich wegen der unklaren Corona-Lage und zum Beispiel auch der geringen Möglichkeiten, die Abstandsregeln beim Transport in ihren alten Autos einhalten zu können, gegen eine diesjährige Teilnahme ausgesprochen, berichtet der Organisationsleiter Rainer Wehner vom „Rollenden Museum“.

## Sieben neue Teilnehmer

Die Oldie-Fahrer seien unheimlich traurig, auch dieses Jahr wieder absagen zu müssen. „Ohne diese Veranstaltung fehlt natürlich etwas im Kalender. Und trotz aller Maßnahmen können wir nicht sicherstellen, dass ein potenzieller Überträger in ein Auto einsteigt“, schreibt einer der Oldtimerbesitzer. Und was erwartet die Gäste nun bei der „Kurzen Jubiläumsnacht“? „Rekordverdächtige“ 26 Veranstalter hätten zugesagt, sagt Er-

hard Witzel, darunter sieben neue Teilnehmer, wie etwa die „HS Galerie“ mit Arbeiten von Andreas Pistner und Florian Stucki und die „Galerie Rubrecht contemporary“, die unter dem Titel „Paarlauf“ Werke von Nina Stoelting und Gabor Török präsentiert, dessen Arbeiten zudem im Landesmuseum zu sehen sind. Zu den Neulingen gehören auch die Westend Freiluftgalerie, die Schmuckgalerie Hermsen, der „Incubator“, der „Projektraum Kunst“ sowie das Kunsthaus Weinstock, das im „Marleen im Lili“ Arbeiten unter dem Titel „Popup@Lili - Sound meets Art“ vorstellt.

Ein besonderes Highlight sei die nur an diesem Abend zu sehende performative Arbeit der Künstlerin Julia Seifried mit dem Titel „Baustellenidylle #1“ im Kunstraum in der Faulbrunnenstraße, berichtet Erhard Witzel.

Eröffnet wird die „Kurze Nacht“ bereits um 18 Uhr im Frauenmuseum in der Wörth-

straße von Kulturdezernent Axel Imholz (SPD), dessen Dezernat die Nacht mit 12 500 Euro unterstützt. Dort sind übrigens großformatige Arbeiten der Hamburger Künstlerin Justine Otto zu sehen. „Wer weiß, vielleicht können wir mancherorts auch schon ein Glas Wein ausschenken“, hofft Erhard Witzel. Entsprechende Winzer stünden bereits in den Startlöchern. Ob nun in den einzelnen Ausstellungsräumen Masken zu tragen sind und wenn ja, welche, da wollten sich die Veranstalter im Vorfeld noch nicht festlegen. „Da halten wir uns an die dann geltenden Regeln“, sagt Witzel. An jedem Ausstellungsort hingen entsprechende Hinweise, „das kennt man dann ja schon“, ist sich der Organisator sicher.

**i** Informationen zur „Kurzen Nacht“ am Samstag, 9. April, 19 bis 24 Uhr, gibt es in den Flyern, die von Anfang März an überall ausliegen, und unter [www.kurze-nacht.de](http://www.kurze-nacht.de).